

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1990)
Heft: 47

Rubrik: Live

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

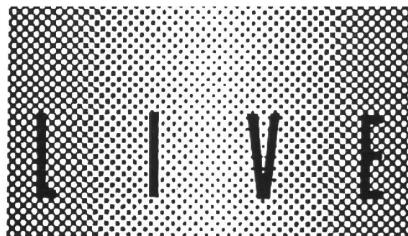
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



CONSOLIDATED

27.2.90 - Basel - Hirschenegg

Sie kamen, spielten und siegten. Wer Basel kennt, kann nur staunen, was die Basler den Kaliforniern für einen Empfang bereitet haben. Gegen 10 Zugaben, ein Applaus, eine Begeisterung, wie man sie hier am Rheinknie noch nie für eine elektronische Band gesehen hat. Politisch sind sie, "hard to the left" und theatralisch wie kaum andere. Mittels durchgehender Videoshow mit durchwegs politischem Hintergrund, ließen sich Consolidated über ihr Amerika die Rassenschränke, die soziale Ungerechtigkeit, den US-Hegemonismus aus, ohne ihre eigene Herkunft zu verleugnen. Dass diese Politshow die Leute in Form besten Electro-HipHops nicht nur zum Tanzen sondern auch innerlich bewegt hat, belegten die vielen gehörten Diskussionen nach der Show. Ist es möglich, dass auch die Amerikaner damit beginnen, den ungebrochenen Amerikanismus kritisch zu hinterfragen? Consolidated scheinen nur die Vorhut einer neuen, bewussteren Generation von Amerikanern; eine unglaublich musikalische und powervolle allerdings. Eines der besten Konzerte der letzten 5 Jahre!

Sebastian Koch

MYTH

Photo: Volker Braun

DAVID BYRNE

13.12.89 - Frankfurt - Kongresshalle

Ob man's glaubt oder nicht, es war grossartig, heiss, fesselnd - und wenngleich mich vorher südamerikanische Musik nicht die Bohne interessiert hat, spätestens nach diesem Konzert tut sie es.

Wer sagt's denn, Talking Heads goes Lambada!

Beate Geibel

TOMMI STUMPFF 10.11.89 - Bochum - Logo

Tommi Stumpffs neues Meisterwerk "Ultra" (S&N NL46) ist veröffentlicht und muss natürlich gebührend der Presse vorgestellt werden; so geschehen anlässlich der offiziellen LP-Presentation im Bochumer Logo, wo sich Deutschlands Medienleute von Shark bis Spex auf das kostenlose Altbierfass und die Blutwurst stürzten. Anschliessend rümpfte man die Nase, als der "Pöbel" (Zitat eines relevanten Menschen) eingelassen wurde und nahm die Songs von "Ultra" so nebenbei zur Kenntnis, die Tommi mit Hilfe eines Keyboards und Band live vorführte. Dass er sich dabei nicht verausgabte (Für die Journalisten etwa?) ist logisch, trotzdem war es mehr als nett. Fast so nett wie der gute Small-Talk mit Tomas Lüdke (alias "The Invincible Spirit"), der neben Philip Boa zur V.I.P. gehörte. Trotzdem bin ich persönlich nach diesen Minuten auf die richtigen Konzerte, die im Frühjahr folgen gespannt; sie scheinen interessant und genial zu werden!

Sven Freuen

GONE TO EARTH 12.11.89 - Marburg - KFZ

Eine Geige dominiert während eines ganzen Konzertes und vermittelt einen Hauch von längst vergangener Romantik. Harte Gitarren und treibende Rhythmen mit etlichen Breaks und Tempowechseln zerstören diesen Eindruck nicht. Punk, Folk und Rock fliessen in ihre Musik ein, ohne dass sie gleich eine Ähnlichkeit mit den "Pogues" haben. Ein grandioses, ausdrucksstarkes, stimmungsvolles Konzert. Eines der besten Konzerte 1989.

Sven Freuen

mächtigen, engelhaften Flügelschlägen - mich in ihre verstandraubende Zauberwelt zu tragen vermocht haben, wo mein Applaus längst die Rolle einer Liebeserklärung übernommen und wo meine verwirrten Sinne plötzlich begriffen haben, dass hier wohl eine der faszinierendsten Bands der Gegenwart dabei war, mein Herz zu beglücken. Oh - wieviele einsame Nächte gilt es wohl noch zu durchwandern, bis ich sie wieder sehen werde - Oh Lolita, Du Zaubertier - glaube mir - ich liebe Dir!

Ane H.

THE WEDDING PRESENT

16.1.90 - Hamburg - Markthalle

Aus dem weiten Umfeld der bedeutschwangeren "C-86"-Bewegung hervorgegangen, zählten The Wedding Present aus Leeds bereits nach kurzer Orientierungslosigkeit zu den erklärten Lieblingen der englischen Musikkonsumenten.

Diesen Status festigten sie mit ihrem ersten Album "George Best", das sich nahezu 100'000x verkaufen liess. The Wedding Present stehen für prägnante Gitarren-Melodien, die sich trotz eines grossen Lärmpegels den direkten Weg zum Publikum bahnen. Was The Wedding Present, und allen voran David Gedge, boten, glich einem Gewitterreigen aus nicht enden wollenden Gitarrenmanifesten sowie einem treibenden Schlagzeug-Rhythmus, der immer zu neuen Höchstleistungen der Band-Members anspornte. David liess es sich nicht nehmen, in der fast ausverkauften Markthalle, als ein Fels in der Brandung, die klare Linie des Wedding Present-Rausches zu behalten. Songs vom aktuellen Album "Bizarro" standen früherem Material wie "Everyone thinks he looks daft" in keiner Weise nach. So traten sie einen erneuten Beweis dafür an, dass der häufig beschrieene Ausverkauf zur Industrie nichtunmittelbar mit einem kleineren musikalischen Risiko in Verbindung steht.

Jörg Steffens

ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN 11.11.89 - Nordhorn

Pünktlich zum Beginn der neuen Pappnasensaison (übrigens: 10jähriges Bühnenjubiläum für den tomaten-blonden Konrad) startet die "Im Zeichen des Blöden"-Tour der A.B. Das Duo leistete sich sogar eine Vorgruppe aus Hannover mit dem unverständlichen Namen "Dead Fish Go Banana", der mit dem versuchten Bananen-Import einiger Bandmitglieder mit dem Schiff "Dead Fish" zusammenhängt soll.... Sie werden noch dieses Jahr eine Platte herausbringen.

Für das ausgelassene Teenie-Publikum waren die Brieftauben alles andere als stressige Fun-Punker. So wirkte das insgesamt über 2 Stunden dauernde Konzert als Bewegungstherapie für nicht ausgelastete Kids. Nicht zuletzt die Tatsache, dass auch älteres Material gespielt wurde, sorgte für die relativ gute Stimmung. Wer jedoch schon mal die Ärzte live erlebte, stellte sich die Frage: "Haben sich Bela B. und Farin Urlaub" ihre Haare rot und blau gefärbt?"

"Heute blöd, morgen blöd und übermorgen wieder!" - spassiges Konzert.

Oliver Cloppenburg

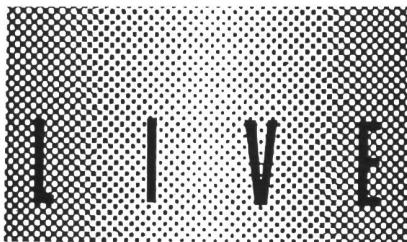


Photo: Christiane Höhl

CAMOUFLAGE
Live through Germany

2 Jahre nach dem Mega-Hit "The Great Commandment" klappt es endlich: Camouflage gehen auf ihre erste Deutschland-Tournee, die durch 13 Städte führt (siehe auch Tourbericht im Heft) Bereits Mitte September zieht sich die speziell für Live-Auftritte formierte, 6-köpfige Band ins ländliche Neuffen bei Reutlingen zurück, um sich dort ungestört auf die Tour vorzubereiten zu können.

Und dann, als die Tour los geht, strömen die überwiegend jüngeren Fans jeden Tag erneut in die Halle; eine Weile vor Beginn des Auftritts sorgt Vogelgezwitscher (bom Band) für allgemeine Verwirrung. Sobald CAMOUFLAGE die Bühne betreten, zeigt sich ein überdimensional grosser Vogel, welcher das Bühnenbild darstellt. Mit jedem Song steigert sich die Stimmung des Publikums - Höhepunkte der Show sind natürlich Hits wie "Stranger Thoughts", "The Great C." und "Love is a shield" doch auch Fremdkompositionen wie "Computerliebe" von Kraftwerk oder "Today" von TalkTalk kommen sehr gut an. Insgesamt werden alle Titel wesentlich rockiger (aber deswegen keinesfalls schlechter) dargeboten als von LP gewohnt. Nach knappen 1 3/4 Stunden beendet die Band ihr Programm endgültig mit einer vierten und letzten Zugabe.

In Berlin und Hannover war ständig ein Filmteam dabei, welches Material für das neue Live-Video zur 2. Singleauskopplung "One Fine Day" zusammenstellte. Letztendlich war die Tour für CAMOUFLAGE ein voller Erfolg und angesichts der allgemeinen Zustimmung vom Publikum und der gut gefüllten Hallen, war es der Band leicht anzumerken, dass auch sie grossen Spass an den Live-Auftritten hatten.

Ursprünglich war geplant, die Tour in den USA fortzuführen. Der amerikanischen Plattenfirma "Atlantic" waren CAMOUFLAGE auf der Bühne jedoch zu "uncool" und zu "unsexy", so dass sie in nächster Zeit dort nicht live spielen werden; denn diesem typisch amerikanischen Image wollen (und sollten) CAMOUFLAGE auch nicht entsprechen - gerade ihre Natürlichkeit macht doch den Erfolg ihrer Show aus!

Christiane Höhl

Billie Currie's HUMANIA
21.11.89 - London - Marquee

Durch die Posters für dieses Konzert, weiss nun jeder grosse Ultravox-Fan, dass nach Auflösung dieser legendären Band, ein weiteres Mitglied den Weg zu einer eigenständigen Karriere ein-

schlägt. Nachdem Ultravox-Sänger Midge Ure bereits zwei Solo-Alben herausgebracht hat, lässt auch der Keyboarder Billie Currie wieder von sich hören. Vier weitere Musiker formieren sich um Currie zu HUMANIA, alle wesentlich jünger als die umstrittene Hauptperson.

Das Konzert hatte nun sicherlich hohe Erwartungen zu erfüllen und es fällt schwer, den Sänger, einen Mittzwanziger, für diese Musik zu akzeptieren. Schon nach den ersten zwei Songs wird deutlich, wer den Stil dieser Band prägt. Alles erinnert sehr an Ultravox, besonders die Rhythmusführung sowie die Keyboardpassagen. Das Publikum in der nur halbvollen Halle atmet hörbar auf, denn jeder hoffte insgeheim, dass dieses vielleicht eine Fortsetzung im veränderten Stil der Legende Ultravox sein würde. Die Hoffnungen werden erfüllt, denn außer des Sängers, der auf Vinyl hoffentlich eine höhere Stimmengewalt in richtiger Tonlage beweist, hat Billie Currie brillante Musiker neben sich. Die zierliche Bassistin und Backingsängerin fällt auf, denn sie scheint nicht nur eine grossartige Musikerin sondern verfügt auch über eine starke Stimme. Schade nur, dass sie diese nur in einem einzigen Song unter Beweis stellen darf. Den Höhepunkt der Show stellt ein Song dar, in dem Billie Currie endlich wieder zur Violine greift. Kein Zweifel, diese Band könnte der Neuanfang einer grossen Karriere darstellen. Jeder weiß, man sollte unvorigenommen an eine neue Band herangehen, doch zu stark ist die Erinnerung an Ultravox, eine der besten Bands der 80er Jahre und zu merkwürdig ist das Gefühl, einem Mitglied der Gruppe in einer Halle für nur ca. 200 Leute gegenüberzustehen.

Das Publikum jedenfalls, das wie ich anscheinend keinen Song HUMANIA zuvor gehört hat und das sicher auch von Billie Currie's Namen angezogen wurde, ist begeistert und kann die Band, nach einer Stunde Konzert, noch zu einigen Zugaben bewegen.

Insgesamt hatte wohl jeder auf ein Stück von Ultravox gehofft, es aber eher für unwahrscheinlich gehalten, da jeder am Beginn einer Solokarriere sich von der Vergangenheit lösen möchte. Dennoch überraschten uns HUMANIA mit dem brillanten UX-Song "Lament" und man "überhört" galant den Sänger, indem man sich in seiner Phantasie an Midge Ure's Gesang erfreut.

Ein phantastisches Konzert, dem hoffentlich weitere Auftritte und LP folgen werden! Nicole Andresen



ELEKTRONISCHE NACHT
15.11.89 - Giessen - Jokus

Dank unseres Bat-Info-Services erfuhren wir, dass sich heute wundersame Dinge in Giessen tun würden. Würde es uns diesmal gelingen, den Joker zu fangen? Würde er uns wieder durch die Bat-Lappen gehen? Trotz dieser vielen ungeklärten Bat-Fragen versuchten wir unser Glück. Wir stiegen in unser Bat-Mobil und lenkten es durch den dichten Giesener Nebel. Und da, es schien ein Volltreffer zu werden, hielten wir vor dem Jokus. Wir hatten das Geheimdomizil des Jokers gefunden, so dachten wir lange, doch es sollte anders kommen. Der Joker war uns wieder entwischt und auf Bat-Tour gegangen. Alles was er uns hinterliess waren seine 6 Techno-ischen Überwachungsdienste. Die einzelnen Gruppen hier näher zu beschreiben ist völlig unnötig. Bands, die man sich für eine Geburtstagsfeier bestellt, um sich das ständige Umdrehen alter D.M., Kraftwerk und Jarre-Cassetten zu ersparen.

George Lindt

NEW LIFE TECHNOMEETING
16.12.89 - Hannover - Bad

Mehr als 150 Leute kamen, um 3 deutsche Technobands zu erleben. Für einige Hannoverner überraschend, dass auch "Operating Strategies" dabei waren, denn die sprangen kurzfristig für "Cunning Toy" ein, da diese lieber Geld anstatt Promotion haben wollten. Um 19.30h legten De/Vision los. Die meisten kannten sie bisher nur von den Tapes, welche aber kaum mit dem mithalten können, was sie live bieten. Abwechslungsreiche Songs, darunter auch die 3 neuen Lieder, die im Januar auf dem neuen TECDANCE-Tape-Sampler erschienen sind und Tanzeinlagen brachten eine Soft Techno Show, wie man sie im Bad lange nicht mehr gesehen hatte. Nach 60 Minuten folgten Second Voice; auf der vernebelten Bühne erkannte man neben Synthis auch elektronische Schlagzeuge. Eine eindrucksvolle Show des Sängers, ausgereifte Lieder die alle relativ hart rüberkamen, waren kennzeichnend für 4 Jahre Banderfahrung. Sie stellten ihre im Mai erscheinende Maxi vor und rundeten das Konzert mit dem ruhigsten Stück "Perpetuate" vom New Life-Sampler "Trans Europa" ab. Nach 45 Minuten und 2 Zugaben spielten "Operating Strat." ihre 30 Minuten. Als Ex-Vorgruppe von Klinik war man auf einiges vorbereitet. Songs folgten, die man kaum in irgendeine Sparte einordnen kann, teilweise ziemlich hart, ausdrucksstark vorgetragen, hinterliess gemischte Eindrücke. Zum Schluss sei noch erwähnt, dass man mit der Quantität des Publikums, nicht aber mit der Qualität zufrieden war, was aber für Hannover durchaus typisch ist; bis auf freudiges applaudieren und im Takt wippen war da leider nicht mehr. An den Bands hat es kaum gelegen. Trotzdem ein Erfolg für alle beteiligten der sicher seine Folgen (weitere Festivals?) haben wird. L. Macke

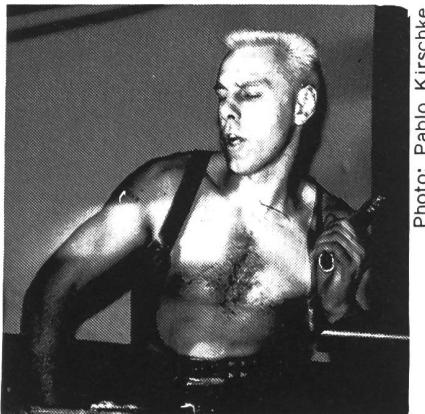
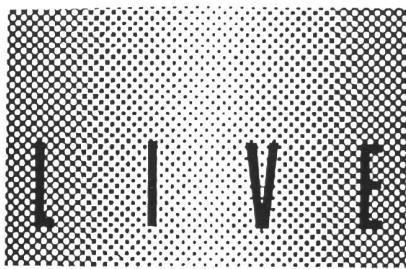


Photo: Pablo Kirschke

VOMITO NEGRO/SECOND VOICE
21.11.89 - Zürich - StuZ

2 interessante Gruppen wie ich im Laufe des Abends feststellte! Einiges härter als auf ihren Cassetten präsentierte sich Second Voice live. Sie waren so gut, da störte es auch nicht, wenn einem beim Schreien mal die Luft wegblieb - der Sound war einfach Spitze und so kam es dann auch, dass sie noch eine Zugabe spielen mussten. Kompliment, so eine gute Vorgruppe hatte man im StuZ noch nie!

Vomito Negro gaben dann ihr bestes, was leider nur gerade 3/4 Stunden dauerte (Schwache Leistung, habens wohl nicht mehr nötig...). Am Sound war aber nichts auszusetzen, er war perfekt, fast zu perfekt. Dem Publikum scheint's mehr als gefallen zu haben: Seit Nitzer Ebb im Februar war nie mehr so eine Stimmung wie an diesem Montag im StuZ! Trotzdem: Eines ist jedoch nach dem Konzert klar geworden: Es wurde mehr über Second Voice geredet als über Vomito Negro!

Swana Jegger

THE INVINCIBLE SPIRIT + support
2.12.89 - Freiburg - Cräsch

Der Vorgruppe Ultimate Solution fiel es schwer, dem Publikum einzuheizen, was verständlich ist, wenn die Musik zu 70% instrumental ist. Man liess sie aber doch etwa 1 Stunde spielen und verabschiedete sie dann mit spärlichem Applaus. Naja, wenigstens der Mutter des Sängers scheint gefallen zu haben; die stieg während des Gigs mehrmals auf die Stufe vor der Bühne, um ihrem Herrn Sohn zuzuwinken, war echt zum totlachen! - Jetzt in der Umbaupause hatte man ein Weilchen Zeit, das Cräsch und dessen Inhalt genauer zu betrachten. Resultat: Der wohl genialste Raum, den meine Augen je zu Gesicht bekommen haben. Zürich sollte sich hier ein Beispiel nehmen!

Nun war es soweit und Thomas Lüdke & Co. kamen auf die Bühne. The Invincible Spirit spielten von "Make a device" bis "Love is a kind of mystery" (Inv. Limits) alles. Das Publikum war voll in Stimmung und das Cräsch drohte bei einem Andrang von mehr als 600 Leuten aus allen Fugen zu geraten. Das war wohl das härteste und beste Techno-Konzert seit eh und je. Man kann nur hoffen, dass sie demnächst mal in Zürich spielen werden (PS: Sebi wie wär's...) Swana Jegger

THE YOUNG GODS
14.11.89 - Stuttgart - Röhre

Ein Konzert der Y.G., wie benommen stehe ich da, gehemmt, erwartungsvoll, manche bewegen sich schon zur Musik der Hilferufe, Hilferufe aus Angst vor der Musik der Hilferufe. Ganz vorne bin ich und weiss nicht, wo ich bin. Unwohlsein überkommt mich. Ich hatte mir die jungen Götter grösser vorgestellt; da siehst du's wieder, ein ganz normaler Mensch - eine Möve, eine Möve der Ölpest, die kämpft, stirbt und kämpft, die träumt und sehnt - eine ungeheure Kraft in ihrem Leiden, Schreie der Lust, der Wut, des Schmerzes...

Ich kaure, schaue, vielleicht hat meine Seele geweint, depressive Rufe nach Freiheit, und er hat Hände wie die Krallen eines Vogels, Arme wie Flügel; er fliegt, steigt und fällt, explodiert und schmettert nieder, die ganze Energie des Willens, Triebe der Natürlichkeit in dem Körper eines federlosen, nackten Vogels: pack Dir die Freiheit mit Gewalt, zerstöre Dich selbst, geh unter in Deiner Natur, aber morde Deine Seele nicht.

Er presst das Mikrofon an seine Lippen, als wäre es selbst ein Mund. Kann sein, er hat sich selbst geküsst. Liebe, ihre ganze Gewaltigkeit, ihr gegualter Idealismus, Ungerechtigkeit, Schönheit und Droge. Die Liebe bleibt Sehnsucht, wunderschönster Traum, der Dich nicht schlafen lässt. Ich selbst bin die Möve, bin die Tochter des Todes, bin Unwissenheit, der Zweifel, bin für Sekunden des tauben Hörens frei in meiner Leidenschaft, ohne die Gründe zu erfassen, einfach frei, akzeptiert das, was man in sich ahnt, krankhaft, umnebelt - die französische Sprache klingt hell, ehrlich, der gedrungene Körper hat ein fliegendes, durchsichtiges Kleid - Schwerelosigkeit - vom Verstand befreit - Freiheit!

Hätte ich später nicht die übersetzten Texte gelesen, ich hätte geglaubt, der junge Gott hätte aus meiner Seele gesprochen... Philo Scheu

AND ALSO THE TREES
25.11.89 - Hamburg - Grosse Freiheit

Am ersten Schneetag in diesem Winter kamen AATT nach Hamburg, um wieder einmal zu zeigen, wie man Melancholie auf der Bühne gekonnt umsetzt. Die Wartezeit auf AATT verkürzte uns die Band MIRNA LOY, deren Konzert im Eintrittspries inbegriffen war. Mit der MaxiB-Seite "The Street Organ" eingeleitet, folgten 80 Minuten starker Emotionsentladungen von AATT, die hoffentlich dem einen oder anderen Besucher der recht vollen "Freiheit" in Erinnerung bleiben. Enthusiastisch trugen sie ihre Stücke vor, angefangen bei der neuen LP bis hin zum internen Band-Hit "Shantell". Sänger Simor begeisterte durch sein theatralisches Auftreten sein aufmerksames Publikum welches sicherlich noch weitere Songs wie "So, this is silence" vermisste. AATT gehoren sicherlich zu den Bands, deren Konzerte die Musik erst richtig erklären. Sönke Held

WELL LOADED

13.11.1989 - London - Marquee

Was sich eher nach derbstem Hardrock anhört, stellt sich überraschenderweise als eine Band heraus, die lustige, unterhaltsame Musik macht und dabei in Richtung HOUSEMARTINS tendiert. Um sie zu beschreiben darf man sicher den Ausdruck einer Teenieband benutzen, denn alle fünf Musiker von WELL LOADED erfreuen sich noch grosser Jugendlichkeit. Trotz ihres Alters, welches sowieso nebensächlich ist, haben sie allerhand Ahnung, wie man Instrumente gut bedient. Musikalisch gesehen, kann man ihnen Kreativität und Können nachsagen, wobei ich "Kreativität" insofern einschränken möchte, als dass die HOUSEMARTINS dort wohl ein grosses Vorbild dargestellt haben.

Nicole Andresen

RAUSCH

2.12.1989 - Marburg - KFZ

Schon bei Erscheinen in der Musikszene wurden "Rausch" zu den Hoffnungsträgern der deutschen Musikkultur ernannt. Ob sie dies sind, mag ich nach ihrem Konzert in Marburg bezweifeln, denn ob ein hervorragendes Crossover aus Sixties-Beat, Psychedelic, Siebziger Rock und Punk sowie witzige Dialoge mit dem Publikum und eine Show des Sängers Peter S. (zwischen Nik Fiend und Blixa Bargeld) dazu ausreichen, um Hoffnungsträger der deutschen Musikkultur zu werden, bleibt fraglich... trotzdem live spitzenmäßig gut! Sven Freuen

INVISIBLE LIMITS, NEW COLOURS
16.12.89 - Nordhorn

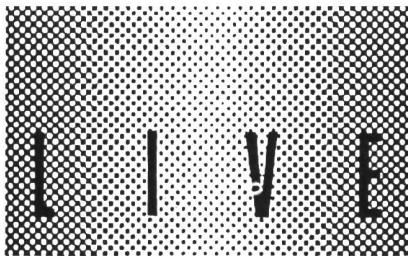
Wie nicht anders zu erwarten, sah man ein schnell verdauliches Popkonzert, was nicht zuletzt an den Limits lag, die ihr Programm doch allzu lustos verkauften. Dass Electro-Konzerte ganz und gar nicht langweilig sein müssen, hat man in letzter Zeit oft gesehen, aber wenn schon fast die Stimme vom Band kommt, fragt man sich, ob es nicht besser ist, einfach einen Plattenspieler auf die Bühne zu stellen. Gutes Material wurde also nur mittelmässig live umgesetzt, man denke nur an den genialen "Devil Dance" (Es lebe T. Lüdke). - Weitauß besser präsentierte sich die NEW COLOURS aus Münster. Keinesfalls überheblich kommunizierte der sympathische Sänger und Gitarrist mit dem Publikum. Die N.C. spielten Popmusik ohne störende Elektronik und stürzten nie in schlechtes 0815-Gedudel ab.

Oliver Cloppenburg

KRAFTWERK

9.2.90 - Grassina - Casa del Popolo

Völlig unbemerkt von der weltweiten Musikwelt, ohne jeglichen Werbeaufwand und fast verstohlen, gingen KRAFTWERK zum ersten mal seit 9 Jahren in Italien auf Tour und präsentierte einem völlig unvorbereiteten, überraschten Publikum eine Show, die einem fast den Atem raubte. Kein Schwein der internationalen Musikpresse, nicht mal ihre



Plattenfirma EMI in Köln war informiert über die 4 kurzfristig angekündigten Auftritte in Padova, Bologna, Grassina (bei Florenz) und Genova. Klar, dass NEW LIFE trotzdem da war und die Band nach dem umjubelten Gig gleich noch interviewte. Wie sahen die alten Herren, die Pioniere der Elektronik live 1990 aus? Ihr gesamtes KlingKlang-Studio im futuristischen Weltraum-Design hatten sie auf der kleinen Bühne im "Volkshaus" der kommunistischen Partei in Grassina, einem winzigen Nest bei Florenz aufgebaut. Die Frische und Experimentierfreudigkeit, ja, Spontanität, mit der die 4 Herren auftraten, stand - so erschien es uns - im krassesten Gegensatz zum Alter der vier Kraftwerker. Kaum überraschend auch das Durchschnittsalter des Publikums, das wesentlich näher bei 40 als bei 20 lag! Begonnen wurde mit "Numbers" und "Computerwelt", wobei schon die ersten Klänge das Publikum zu Begeisterungsstürmen hinriss. Ich muss zugeben, wir fühlten uns alle irgendwie Teilnehmer eines "historischen" Ereignisses; wir konnten es wirklich kaum fassen, bei dieser Premiere nach 9 Jahren dabei zu sein. Es folgten sämtliche Hits wie "Model", "Autobahn", "Radioaktivität", "Taschenrechner", "Tour de France", "Trans Europa Express", "Musique non stop" etc., wobei alle Titel durch eine fantastische Videoshow auf 4 Videoschirmen im Rücken der vier Elektroniker untermauert wurden. Begeistert wurde das Publikum aber vor allem durch die Tatsache, dass Kraftwerk alle Titel mit Ausnahme von



"Model" in völlig neuen, weitgehend von den Originalen abweichenden Versionen vortrugen. Bemerkenswert hier vor allem die Techno-mässige Version von "Autobahn" und die fast House-mässige, neue Fassung von "Roboter". Auf besondere Begeisterung stiess beim italienischen Publikum natürlich die italienische Textzeile im "Taschenrechner" als erste Zugabe: "Sono l'operatore del mio piccolo calcolatore...", mit herrlich deutschem Akzent vorgetragen. Hinreissend! Ein wahrlich historisches Konzert, dem weitere "Experimentelle" Auftritte (so Ralf Hutter) quer durch Europa und eine erste Live-LP folgen werden. Wann, das steht bei Kraftwerk natürlich wie immer in den Sternen! Sebastian Koch

5 JAHRE TECHNO CLUB 15.12.89 - Frankfurt - Dorian Gray

Das Engagement, das die Macher des Techno Clubs nun schon seit 5 Jahren aufbringen, ist wirklich bewundernswert. Ohne Talla, Alex, Armin und wie sie alle heißen, hätte die Musikrichtung "Techno" wohl auf dem Musikmarkt keine Chance gehabt. Sich mit einer Riesenportion Mut, Begeisterung und Arbeit ins Zeug zu legen für eine Sache, von der man am Anfang nicht erahnen konnte, welche Ausmasse sie einmal annehmen würde, dazu gehört schon einiges! Und man kann heute ohne Übertreibung sagen, dass Frankfurt sich unter Mithilfe des Technoclubs zum absoluten Mekka entwickelt hat, was diese Musikrichtung angeht. Doch nun zum negativen Teil des Ganzen.

Nicht nur, dass das D.G. für Konzerte dieser Art völlig ungeeignet ist, nein, auch der Raum, den sich die Betreiber des T.C. diesmal ausgesucht haben, war denkbar schlecht gewählt: ein langer, nach hinten abfallender Beton-schlauch, bei dem gerade mal die vorderen Reihen etwas sehen konnten, der Rest guckte in die Röhre und bekam mit viel Glück ab und zu die Haarspitzen der Akteure zu Gesicht. Außerdem war das D.G. völlig überfüllt. Fazit: 2 gebrochene Nasen, etliche gequetschte Rippen und eine ganze Menge enttäuschter und wütender Besucher. An der Band lag es nicht, denn die kleine Anzahl Leute, die NEP dann wirklich live gesehen haben, lobte die 3 in den höchsten Tönen. B.Geibel



PLAY IT AGAIN SAM

THE CASSANDRA COMPLEX ON TOUR



**THE CASSANDRA COMPLEX
CYBERPUNK**
LP/CD/MC - BIAS 148
SPV: LP: 03 581
CD: 03 582 - MC: 03 604

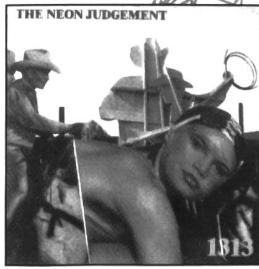
7.3 WUPPERTAL	BÖRSE	28.3 HEIDELBERG	SCHWIMMBAD
8.3 AACHEN	METROPOL	29.3 BRAUNSCHWEIG	Fbz
12.3 BIELEFELD	PC 69	30.3 COESFELD	FABRIK
13.3 MAINZ	KULTURZENTRUM	31.3 TRIER-KONZ	BEETHOVENHALLE
14.3 BAMBERG	ZENTRALSAAL	2.4 BERLIN	LOFT
16.3 DORNBIRN	SPIELBODEN	3.4 HAMBURG	MARKTHALLE
17.3 BASEL	KULTURWERKSTATT	4.4 KIEL	MAX MUSIC HALL
	KASERNE	16.4 DORTMUND	LIVE STATION
18.3 ZÜRICH	ARGE NONNTAL	17.4 KOBLENZ	LOGO
20.3 SALZBURG	U4	18.4 MÜNCHEN	THEATERFABRIK
21.3 WIEN	POSTHOF	19.4 NURNBERG	KOMM
24.3 LINZ	RÖHRE	20.4 HANNOVER	CAPITOL
27.3 STUTTGART			



**THE CASSANDRA COMPLEX
FINLAND - 12" / CD 3"**
BIAS 151
SPV: 12": 03 805
CD 3": 03 803



**MEAT BEAT MANIFESTO
DOG STAR
MAN - 12"/
CD 3" - BIAS 142
SPV: 12": 03 655
CD 3": 03 663**



**THE NEON JUDGEMENT
12" - 12" / 3" CD
BIAS 154
SPV: 12": 03 825
3" CD: 03 823**



**THE
LEGENDARY
PINK DOTS
THE CRUSHED
VELVET
APOCALYPSE
LP/CD - BIAS 149
SPV: LP: 03 831
CD: 03 832**